



Stellungnahme des Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirkes Chemnitz zu den gewalttätigen Auseinandersetzungen der letzten Tage

Die Ereignisse der letzten Tage haben uns als Christen sehr erschüttert und empört. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Chemnitz verurteilt die verübten Gewalttaten – unabhängig davon, wer sie begangen hat und welcher Nationalität die Opfer angehören.

Wir sprechen den Angehörigen des zu Tode gekommenen Chemnitzers unsere Anteilnahme und all denen, die bei gewalttätigen Ausschreitungen verletzt wurden, unser Mitgefühl aus.

Zugleich verurteilen wir die gewalttätige Instrumentalisierung des nächtlichen Vorfalles durch radikale Demonstranten auf das Schärfste. Wir mahnen zu Frieden und Gewaltlosigkeit in der Bevölkerung und rufen zu einem respektvollen Miteinander der Menschen in unserer Stadt auf.

Als Kirche sind wir besorgt darüber, dass radikale, gewaltbereite Minderheiten in unserer Gesellschaft das Gewaltmonopol des Staates infragestellen. Es ist und bleibt in jedem Fall Aufgabe der staatlichen Behörden, die Vorfälle aufzuarbeiten und Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen.

Die Ev.-Luth. Kirche plant für Sonntag, 2. September 2018, 16.00 Uhr, eine Kundgebung in der Chemnitzer Innenstadt unter dem Motto: *Wir in Chemnitz – aufeinander hören, miteinander handeln.*

Hierzu suchen wir den Schulterschluss mit der Stadt Chemnitz, anderen Konfessionen und Religionen, Einrichtungen, Vereinen und Verbänden aus Gesellschaft und Kultur, die die oben beschriebenen Inhalte teilen und sich ebenfalls für ein respektvolles Miteinander in unserer Stadt einsetzen.

Chemnitz, 28. August 2018

Frank Mannes Schmidt
Superintendent